

# SOTTRUM

---

## Ortsratswahl 2011

**Ich bitte um Ihre/Deine Stimme!**

**Am Sonntag ist Kommunalwahl** und Sie entscheiden mit Ihren Stimmen darüber welche Vertreterinnen und Vertreter in den Kreistag, den Gemeinderat und den Ortsrat einziehen. **Ich kandidiere dabei als Einzelwahlvorschlag – unabhängig von Parteien – für den Ortsrat Sottrum** und bitte hiermit um Ihre Stimme oder besser Ihre Stimmen.



*Detlef Adelhelm*

### **Meine Motivation:**

**Wieso, weshalb, warum werden sich viele von Ihnen fragen. Reicht es denn nicht, dass sich die Parteien hier einbringen und anbieten? Nein, offensichtlich nicht!** Auch wenn mir der Platz für bunte Bilder fehlte und die Schrift sehr klein ausfallen musste, bitte ich Sie mir auf den folgenden Seiten einmal zu folgen.

### **Die Situation heute:**

Der Sottrumer Ortsrat setzt sich seit 2006 nur noch aus sieben Mitgliedern zusammen. Zur Wahl standen dabei zuletzt immer nur die Listen der beiden „großen“ Parteien SPD und CDU. Genau hier sehe ich das Problem. Nach der Sitzverteilung gibt es nur noch die Vier und die Drei – nur noch Schwarz oder Weiß – oder treffender nur noch Schwarz oder Rot. Wir sind hier aber nicht im Landtag oder im Bundestag! Nein, wir sind in Sottrum, einem wunderschönen kleinen Ort mit knapp 900 Einwohnern. Aber auch hier herrscht eiserne Parteidisziplin bzw. Fraktionszwang. Wie bei den „Großen“ ist man innerhalb einer Fraktion immer einer Meinung und einen Vorschlag der Gegenseite muss man aus Prinzip ablehnen!

Seit der niedersächsischen Gebietsreform hat unser Sottrumer Rat nur noch sehr eingeschränkte Möglichkeiten tragende Entscheidungen selbst zu treffen. Wirklich bestimmen kann der Ortsrat nur über die geringen finanziellen Ortsratsmittel. Alle anderen Beschlüsse sind meist nur Anträge, Empfehlungen oder Anfragen an die Gemeindeverwaltung oder den Gemeinderat. Entscheidungen werden in Holle getroffen. Das ist so und das möchte ich hier auch gar nicht in Frage stellen. Von Sottrumer Ratsmitgliedern erwarte ich dabei aber, dass Sie sich gemeinsam für den Ort engagieren.

Wer parallel im Gemeinderat einen Sitz hat, der hat zudem eine größere Verantwortung auch allen Bürgerinnen und Bürgern der übrigen Ortschaften gegenüber – am Ende sitzt Er oder Sie aber als Sottrumer Vertreter(in) im Rat der Gemeinde. Ein Beispiel: Wenn der SV Rot-Weiß Wohldenberg, der historisch bedingt einen Grossteil seiner Mitglieder in Sottrum hat, Pläne vorantreibt durch verschiedene Baumaßnahmen einen Schritt in die Zukunft zu gehen, dann erwarte ich von einem Sottrumer Ratsvertreter, dass er sich nicht grundsätzlich negativ

dem gegenüberstellt. Oder ein zweites Beispiel: Wenn unsere Gemeinde Pläne diskutiert, im Hochwasserfall mittels Pumpen einen Teil Wasser aus den gefährdeten Holler Wohngebieten rüber in die Nette zu pumpen, dann erwarte ich von einem Sottrumer Vertreter, dass er hier insbesondere auch die Interessen Sottrums vertritt. In diesem Fall sind Aussagen wie „das hat für Sottrum keine Auswirkungen“ nicht nur voreilig sondern allein aus physikalischer Sicht schon schlichtweg falsch, denn natürlich hat es auch auf den Sottrumer Nettepegel Auswirkungen wenn in Holle der Pegel künstlich erhöht wird – in welchem Ausmaß müssen Experten beurteilen.

Bereits am Wahltag vor fünf Jahren hatte ich kurz entschlossen schon einmal meinen Unmut über die Art und Weise kundgetan, wie die Ortsratsmitglieder und Fraktionen in unserem schönen Örtchen miteinander umgehen und das es viel zu wenig um die Sache geht. Seinerzeit wurde meine Plakataktion von beiden Seiten belächelt. Einzig lächerlich war aber die im Wahlkampf vorhergehende Thematisierung der Geschichte mit den neu aufgestellten Namensschildern für Wege, Plätze und Gassen – der Ein oder Andere mag sich vielleicht daran erinnern. Danach folgte dann Teil 2 des Schauspiels mit den SPD-Ruhebänken, wo sich die eine Seite naiv und auch provokativ, die andere unsouverän und unüberlegt präsentierte.

### **Wie geht es weiter:**

Kann sich so ein Verhalten ändern? Aus meiner heutiger Sicht nicht, zumindest nicht solange es nur die zwei Seiten gibt. Da helfen auch kein erneuter Machtwechsel oder neue Kandidaten auf beiden Listen. Die Gräben zwischen den Beiden sind so tief und es ist nicht erkennbar, dass hier mal Einer über seinen eigenen Schatten springt. Alle derzeitigen Ratsmitglieder sind dabei doch aber vernünftige Menschen und möchten sicherlich nur das Beste für Sottrum. In der Gruppe auftretend scheint ein Teil der Vernunft aber leider zu schwinden.

Mein Ziel ist es, zu verhindern, dass eine einzelne Fraktion die Mehrheit im Rat hat! Sollte ich es schaffen in den Ortsrat einzuziehen und zeitgleich das Ungleichgewicht zwischen den beiden Parteien nicht zu groß sein, wird es zu einer 3-3-1-Verteilung und nicht wie bisher 4 zu 3 kommen. Entscheidungen würden dann tatsächlich erst in der Ortsratssitzung fallen und nicht schon in der vorhergehenden Fraktionssitzung vorentschieden werden. Man müsste also wieder miteinander Reden wenn man seine Meinung durchsetzen will! Und das kann nur gut für Sottrum sein!

### **Was würde ich konkret anders machen:**

Neben dem fehlenden Miteinander stört mich derzeit vor Allem der Umgang mit den finanziellen Mitteln. Dem Ortsrat steht jährlich ein bestimmter Betrag zur Verfügung. Präsente, Seniorenveranstaltungen und der Jugendausflug sind dabei feste und vollkommen berechnete Positionen auf der Ausgabenliste. Ein großer Rest hingegen wird im Gießkannenprinzip auf einige Vereine und Verbände in Sottrum verteilt. Und dabei handelt es sich doch um einen kleinen Teil unserer Steuergelder! Das die Vereine das Geld nicht ablehnen ist nachvollziehbar – angewiesen ist aber keiner von Ihnen darauf. Das die Arbeit von Vereinen nicht genügend honoriert werden kann ist aber natürlich auch klar. Anerkennung kann aber auch auf andere Weise vermittelt werden. Finanziell tragen sich die Vereine alle selbst und zum Teil schlummern auf deren Konten auch mehrere Tausend Euro vor sich hin, so dass 100 Euro jährlich vom Ortsrat doch wirklich nicht nötig sind. Von den beiden Parteien würde niemals ein Vorschlag kommen dies zu ändern. Viel zu groß wäre doch die Angst Wähler zu verlieren. Und letztendlich ist es auch viel einfacher das Geld nur weiter zu verteilen als selbst etwas damit zu schaffen – zumal man dafür ja zusammen arbeiten müsste. Unabhängig davon, dass ich auch die Auswahl der Empfänger nicht wirklich nachvollziehen kann bin ich also der Meinung, dass man mit dem Geld Besseres anfangen könnte. Mehr Konkretes für Jugend und Kinder, mehr für ortsverschönernde Dinge oder Anschaffungen die vereinsübergreifend genutzt werden können. Vorschläge hierzu kommen auch Jahr für Jahr von beiden Fraktionsseiten – umgesetzt wird aber kaum etwas. Vor diesem Hintergrund scheint der unternommene Versuch der einen Fraktion, eine Erhöhung der Mittel zu erzielen nahezu Grotesk und ich kann mir bildlich vorstellen, wie die Reaktion ausgefallen wäre, wenn der Vorschlag von der anderen Seite gekommen wäre.

Und noch ein ganz anderes Thema: Dorfgeschichte! Aus meiner Sicht eine völlig vernachlässigte Aufgabe. Wer soll sich darum kümmern? Gesangverein, Feuerwehr, die Kirchen im Ort sowie andere Vereine und Verbände sind hier durch Ihre schriftlichen Aufzeichnungen aktuell die einzige Sicherung von Informationen aus vergangenen Tagen. Auch das Holler Heimatmuseum hat hier eine tragende Stellung – aber halt auch für 11 Orte zeitgleich. Vieles andere ist derzeit in den Gedächtnissen von wenigen Zeitzeugen oder in Schriftstücken und Fotos von einzelnen Bürgern in Schränken und auf Dachböden verstreut im Ort oder sonst wo. Vieles geht unwiderrufen mit Tod, Wegzug oder anders verloren. Dies ist etwas, dass sich ein Ortsrat auf die Fahne schreiben sollte! Lasst uns Geschichte bewahren und für die Allgemeinheit verfügbar machen. Die Wege dazu sind vielfältig und sicher auch mühsam. Als Idealfall könnte ich mir eine Art Sottrumer Archiv vorstellen.

Geschichtsaufzeichnungen zu Folge könnten wir in Sottrum im Jahr 2022 ein Dorffest zum 1000jährigen Bestehen (urkundlich erwähnt) feiern. Das scheint zwar noch lange hin, es lohnt sich aber bereits heute darauf hin zu arbeiten.

### **Zu meiner Person:**

Ich bin 38 Jahre alt, wohne in der Martin-Luther-Straße 4a und habe gemeinsam mit meiner Frau Iris drei kleine Kinder - Ronja, Erik und Mattis. Ich bin gelernter Elektroniker (Blaupunkt) und habe nach dem Fachabitur und dem Wehrdienst meinen Dipl.-Ing. (FH) Elektrotechnik gemacht. Seit 11 Jahren arbeite ich bei der IBM, die letzten Jahre als Projektleiter. Die vergangenen beiden Jahre war ich Elternvertreter unseres Kindergartens und im letzten Jahr zusätzlich Gemeindefternvertreter aller Kitas der Gemeinde Holle. Seit 28 Jahren bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv tätig und seit einigen Jahren auch mit viel Einsatz im SV Rot-Weiß Wohldenbergl. Meine übrige Freizeit investiere ich in Familie, Haus und Garten.

### **Sie haben bis hierher gelesen – danke!**

Ich konnte Sie nicht restlos überzeugen, Sie sind sich nicht sicher oder Sie haben schon einen festen Favoriten? Kein Problem! Sie haben am 11. September drei Stimmen für den Sottrumer Ortsrat zur Verfügung und Sie können diese Stimmen frei verteilen! Vielleicht können Sie sich ja dazu durchringen, Ihrem Favoriten oder Ihrer Favoritin nur zwei Stimmen zu geben und mir Ihre dritte Stimme.

Grundsätzlich kann ich nur dazu aufrufen, auf jeden Fall zur Wahl zu gehen und von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Zuletzt haben ganze 12 Stimmen, also nur vier Sottrumer Bürgerinnen und Bürger, die Mehrheit gebracht. Bedenken Sie bei Ihrer Wahl aber auch: Wenn Ihr persönlicher SPD- oder CDU-Favorit nicht zu den Top Kandidaten der beiden Listen gehört bzw. die Chance einen direkten Sitz zu erhalten sehr gering erscheint, dass Sie mit Ihrer Stimme nur die jeweiligen Top Kandidaten unterstützen auch wenn Sie eigentlich jemandem anderen Ihr Vertrauen schenken wollten. Gleiches gilt natürlich auch für den (für mich nur schwer nachvollziehbaren) Fall, dass man bei einer Ortsratswahl, die doch eigentlich eine reine Personenwahl ist, seine Stimmen der Gesamtlisfe einer Partei gibt.

### **Noch ein Wort zum Wahlkampf der beiden Parteien:**

In den vergangenen Tagen haben uns ja auch Postwurfsendungen von SPD und CDU erreicht. Zum Flyer der CDU kann ich leider nichts sagen, da dieser, recht inhaltlos, auch nichts Konkretes aufweisen konnte. Die umfangreicheren Inhalte des SPD-Flyers bitte ich aber auch sehr kritisch zu beurteilen. Es hört sich zwar im Ganzen sehr positiv und rund an – wer aber die jeweiligen Hintergründe kennt, könnte auch die ein oder andere fremde Feder im Gefieder entdecken: So werden die geplanten Baumaßnahmen bei der Feuerwehr sowohl von SPD und CDU unterstützt. Die Initiative ging dabei aber einzig von der Feuerwehr aus! Plötzlich – nach ersten Gesprächen zwischen Feuerwehr, Gemeindeverwaltung und unserem CDU-Bürgermeister - folgte aus dem scheinbaren Nichts ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion!? Und der Bau eines Radweges von Hackenstedt zum Wohldenbergl. Ist das tatsächlich eine Idee der Sottrumer SPD? Zugegeben bin ich da selbst nicht sicher – ich weiß nur, dass diese geplante Baumaßnahme schon auf einer Prioritätenliste der Kreisverwaltung steht, die bereits im Sommer 2009 veröffentlicht wurde. Auch der Kindergarten Sottrum ist aus meiner Sicht kein echtes SPD-Kind, vielmehr wurde hier Druck von engagierten Eltern gemacht. Das Thema Begrüßungsschilder an den Ortseingängen, kann ich als regelmäßiger Besucher der Ortsratssitzungen schon gar nicht mehr hören - seit vielen Jahren ist das ein Thema im Ortsrat, realisiert hat es aber weder die SPD in den Jahren bis 2006 noch jüngst die CDU. Und abschließend gesagt hat die SPD das sog. „tatenlose Zwischenspiel der CDU in den letzten 5 Jahren“ durch Ihre Tatenlosigkeit auch ganz erfolgreich mit unterstützt.

**Zum Schluss:** Da es im Zuge meiner Kandidatur sogar schon zu Gerüchten kam, möchte ich noch etwas klarstellen. Wenn ich einen Sitz im Ortsrat erhalte bleibe ich absolut unabhängig. Einen Zusammenschluss mit einer der beiden Fraktionen wird es nicht geben. Bei der Bürgermeisterfrage werde ich den Wählerwillen respektieren, was für mich bedeutet, dass der Bürgermeisterkandidat der stärksten Fraktion auch Bürgermeister wird.

**Meinen Vorschlag finden Sie auf dem Stimmzettel rechts oben - ich hoffe auf Sie - ich hoffe auf Dich!**

<b>9</b>	
<b>Adelhelm, Detlef</b> Projektleiter Geburtsjahr: 1972 Martin-Luther-Str. 4a	

**Detlef Adelhelm**